



Jahresbericht 2012

vorgelegt von Willfried Janßen im Februar 2013

Präambel der Satzung:

Der Verein „*Winderatter See-Kielstau e.V. - Förderverein für Natur und Umwelt*“ führt alle natürlichen und juristischen Personen, Personenvereinigungen, Gesellschaften, Stiftungen, Behörden und Anstalten zusammen, die bereit sind, an Schutz und Erhaltung, Entwicklung und Förderung von Natur und Umwelt, insbesondere der Funktionen des Naturhaushalts, der natürlichen Artenvielfalt, des Landschaftsbildes und der Landeskultur des im Bereich von Winderatter See und Kielstau gelegenen Gebietes der Gemeinden Ausacker, Husby und Sörup mitzuwirken.

1. Kenndaten

25.11.2010: Gründung des Vereins im Amt Hürup und Beschluß der Satzung

22.12.2010: Anerkennung der Gemeinnützigkeit (Finanzamt Flensburg)

04.02.2011: Eintragung in das Vereinsregister (Amtsgericht Flensburg)

Internet: www.winderattersee-kielstau.de

2. Mitglieder, Vorstand, Haushalt, Spenden

Der Verein hat mit Stand vom Januar 2013 insgesamt 70 Mitglieder unter 52 Adressen (darunter 9 ohne e-Mail). 45 Adressen/Mitglieder haben eine Abbuchungsermächtigung erteilt. Die Anzahl der Mitglieder setzt sich zusammen aus 27 Einzelmitgliedschaften (darunter 2 Jugendliche), 18 Ehepaaren, Lebensgemeinschaften und Familien (so heißt es in der Beitrittserklärung), 2 Kommunen und einer Firma. Die Mitgliedsbeiträge ergeben einen jährlichen Kassen-Betrag von 2.480,00 € darunter 350,00 € durch die in einigen Mitgliedserklärungen angegebenen jährliche Zusatzspenden. Die Beiträge werden Ende des ersten Jahresquartals abgebucht. Weitere Sonder-Spenden haben einen Betrag von insgesamt über 500,00 € ergeben. Im Zusammenhang mit den Geführten Wanderungen 2012 ergaben sich zusätzliche Spenden in Höhe von 781,00 €

Die Jahresmitgliederversammlung 2012 wurde am 28.02.2012 durchgeführt, u.a. mit Vorlage und Erörterung des Jahresberichts 2011 des Vorsitzenden, des Arbeitsprogramms 2012, des Jahresberichts 2011 des Kassenwarts, Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands. Im Jahr 2012 wurden 2 Vorstandssitzungen ordnungsgemäß durchgeführt: die 4. Sitzung am 15.02.2012 und die 5. Sitzung am 17.10.2012. Die wesentlichen Tagesordnungspunkte werden in diesem Jahresbericht aufgegriffen.

3. Betreuung des FFH-Teilgebietes Winderatter See incl. Kielstau

Aufgrund eines öffentlich-rechtlichen Betreuungsvertrages vom 03.03.2011 und gemäß § 20 des Landesnaturschutzgesetzes wurde dem Verein die Betreuung des FFH-Gebietes DE 1322-

391 „*Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au, Teilbereich Winderatter See incl. Kielstau*“ übertragen. Die damit verbundenen Aufgaben, Rechte und Pflichten sind im Jahresbericht 2011 unter Punkt 4 benannt. Der jährlich geforderte und auf vorgegebenen Formblättern erfaßte Betreuungsbericht 2011 wurde dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) und der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Schleswig-Flensburg (UNB) mit Datum vom 19.03.2012 vorgelegt unter Beifügung des Jahresberichts 2011 des Vorsitzenden. Ein Antrag auf Bewilligung einer Betreuungszuwendung für das Haushaltsjahr 2012 wurde dem dafür zuständigen Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MLUR) mit Datum vom 13.08.2012 vorgelegt. Mit einem, auch nachrichtlich an LLUR und UNB ergangenen Zuwendungsbescheid vom 02.11.2012 hat das MLUR bei zuwendungsfähigen Gesamtausgaben in Höhe von 1.003,00 € und geforderten Eigenmitteln des Vereins in Höhe von 251,00 € einen Zuschuss des Landes in Höhe von 752,00 € bewilligt. Gemäß vorgelegtem Finanzierungsplan konnten im Jahr 2012 daraus u.a. folgende Ausrüstungsgegenstände für den Verein erworben werden: GPS Handgerät mit Schutzfolie und-tasche, CD mit topografischer Karte für das GPS-Gerät, Beamer mit Tasche.

4. Förderantrag BINGO!

Mit Datum vom 09.08.2012 hat der Verein bei der Umweltlotterie BINGO! Schleswig-Holstein einen Antrag gestellt auf Förderung des Projekts „*Erweiterung und Abrundung des Naturpfades in der halboffenen Weidelandchaft zum Themenpfad über Natur und Kultur*“.

Das Projekt umfaßt zwei wesentliche Bereiche der Besucherinformation:

1. In Ergänzung der 11 vorhandenen Objekttafeln (in DIN A3-Format) ist die Einrichtung von 9 neuen Objekttafeln entlang des Naturpfades zu folgenden Themen geplant: Moorau-Kielstau, Riedwiesen-Hochstaudenflur, Winderatter See-Röhricht, Fledermaus-Goßraumhöhlen. Weißdorn, Neuntöter, Hochstamm-Obstbäume, Sprosser, Robustrinder und „halboffene Weidelandchaft“.
2. Als Ersatz und Erweiterung für die seit einigen Jahren in den sogenannten Flyer-Boxen an den großen Info-Tafeln für die Besucher angebotenen und inzwischen aufgebrauchten Faltblätter „*Stiftungsland Winderatter See – Vielfalt auf kleinem Raum*“ ist die Herstellung einer Broschüre in gleichem Format wie die Faltblätter, aber mit erheblich erweitertem Inhalt geplant.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 16.700,00 € Mit Bescheid vom 18.08.2012 wurde dem von BINGO! erbetenen Förderbetrag in Höhe von 9.700,00 € entsprochen. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Verein übernehmen je 3.500,00 € wobei ein großer Anteil der Vereinsleistungen als ehrenamtliche Arbeit valorisiert werden kann.

Das Projekt muß bis zum 31.07.2013 abgeschlossen sein.

5. Investitionen im Bereich des Naturpfades

5.1 Informationstafeln

Von den an den Eingängen aufgestellten Informationstafeln wurden 5 Tafeln von *Arbeiten für die Umwelt (AfdU)*, Flensburg, gründlich überarbeitet (abschleifen, reinigen, neu verfugen). Von den Kosten in Höhe von 730,00 € hat die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein auf Antrag des Vereins 450,00 € der Verein den Rest übernommen.

5.2 Sanierung der Kielstau-Brücken

Die erforderliche Sanierung der sogenannten Görrisen-Brücke nahe dem Bahndamm am Ostende des Sees hat ebenfalls AfdU durchgeführt. Von den Kosten in Höhe von 611,66 € hat die Gemeinde Sörup 300,00 € die Görrisen-Stiftung, Winderatt, 311,66 € übernommen.

Die noch dringender erforderliche Sanierung der sogenannten Hühholz-Brücke am südlichen Ende des Holzsteges durch den Niedermoor-Bruchwald beim Picknickplatz kostet nach einem Angebot von AfdU 2.043,63 € Dem Vorschlag, diesem Angebot zu folgen und die Kosten durch 4 Träger in gleichen Anteilen – Gemeinde Ausacker, Gemeinde Husby, Stiftung Naturschutz, Verein – zu teilen, wurde durch Vorstandsbeschluß vom 17.10.2012 einstimmig entsprochen. Die Zusagen der Kommunen und der Stiftung Naturschutz zur Übernahme von je 500,00 € liegen inzwischen vor, so daß die Arbeiten im Frühjahr 2013 erfolgen können.

5.3 Neue Schilder zur Information für Hundeführer

6 neue, von der Stiftung Naturschutz kostenlos zur Verfügung gestellte Hundeführertafeln sind an allen Eingängen neben den Kipptoren auf Trägerplatte und massiven Pfosten von AfdU bei Kosten für den Verein in Höhe von 251,09 € angebracht worden. Neben den symbolisierten Skizzen - *Hunde an die Leine nehmen, Auf den Wegen bleiben, Tier nicht füttern oder anfassen, Mindestens 25 m Abstand halten* - ist folgender Text zu lesen:

Willkommen im Stiftungsland

Liebe Besucher, diese großflächige Extensivweide ist der Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Eine Herde Robustrinder beweidet als vierbeinige Landschaftspfleger das Gebiet.

Die Rinder stammen aus rauem Klima. Sie sind so genügsam und anspruchslos, dass sie das ganze Jahr im Freien verbringen können.

Die Tiere sind für ihr freundliches Gemüt und ihre ausgesprochene Friedfertigkeit bekannt. Trotzdem bitten wir Sie, einige Verhaltensregeln zu beachten.

Erleben Sie die vor Ihnen liegende Weidelandschaft.

Das Betreten erfolgt auf eigene Gefahr. Weder der Flächeneigentümer, noch Eigentümer oder Halter der Tiere übernimmt eine Haftung.

5.4 Holzsteg durch den Niedermoor-Bruchwald

Wiederholt mußten einzelne morsche Riffeldielen durch neue aus Lärchenholz ersetzt werden. Ständige Kontrolle der Sicherheit und Ausbesserung einzelner Teile ist weiterhin erforderlich. Auch ein Neubau des gesamten Steges muß weiterhin erwogen werden.

Die Grauweiden am nördlichen Teil des Steges ab dem Sitzplatz wurden bei einem tatkräftigen (und für den Verein kostenlosen) Einsatz durch Mitarbeiter der Firma *Markeruper Gänse u. Enten Klingenhoff GmbH* mit Hilfe von Motorsägen freigeschnitten und zur Seite geräumt. Der oft sehr rutschige Holzsteg kann in diesem Bereich nun besser abtrocknen. In dem anschließenden Teil des Steges zum Picknickplatz hin sollen die Grauweiden nach Absprache mit der Stiftung Naturschutz nur so geschnitten werden, daß der Tunneleffekt beim Gang durch den Bruchwald erhalten bleibt.

Die Holzkonstruktion der Sitzgruppe in der Mitte des Steges wurde von Kai Larßon, Mitglied des Vereins, dankenswerterweise mit einem Holzschutzmittel imprägniert.

6. Geführte Wanderungen

Im Jahr 2012 wurden unter der Leitung des Vorsitzenden 14 Wanderungen in das Stiftungsland Winderatter See-Kielstau durchgeführt, darunter eine Extratour der Stiftung Naturschutz am 11.05. mit 38 Teilnehmern, eine Froschkonzert-Veranstaltung mit 66 Teilnehmern am 24.05. Die Teilnehmerzahl aller weiteren Wanderungen blieb jeweils unter 20. Eine besondere Wanderung mit 17 Teilnehmern, die als Seminar-Veranstaltung des *Bildungszentrums für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein* an 4 Orten (Kaltenhofer Moor bei Felm, Riesewohld bei Albersdorf, Graswarder bei Heiligenhafen und am Winderatter See) durchgeführt wurde, verdient noch der Erwähnung: *Schläft ein Lied in allen Dingen*. Neben Informationen über Natur und Umwelt wurde in der „freien Natur“ unter professioneller Anleitung nach Herzenlust und alten Versen gesungen.

Im Zusammenhang mit den 14 Wanderungen konnten 781,00 € an Spenden für den Verein eingeworben werden.

7. Biologische Vielfalt

7.1 Botanische Bestandsaufnahmen

Im Jahr 2012 wurde im Stiftungsland Winderatter See incl. Kielstau auf Anregung des Vereins eine umfangreiche botanische Inventur durch die Botaniker Dr. Leonid Rasran und Dr. Kati Vogt, Kiel, vorgenommen. Die Kosten beliefen sich nach Voranschlag auf 4.165,-. Die Finanzierung erfolgte auf Antrag des Vereins zu 100% durch sog. *Struktur- und Entwicklungsmaßnahmen des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR)* unter der Federführung der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Kreises Schleswig-Flensburg. Eine zusätzliche und spezielle Inventur von 10 Biotopen, insbesondere mehrerer 2006 angelegter Kleingewässer, erfolgte durch die Botanikerin Hildburg Schleppegrell, Flensburg, in Begleitung durch den Vorsitzenden. 75% der Kosten für diese Maßnahme in Höhe von 240,00 € konnten aus Betreuungszuwendungen übernommen werden. Sowohl der Abschlußbericht RASRAN/VOGT „*Floristische Erfassung und Monitoring des FFH-Teilgebietes Winderatter See-Kielstau*“ 2012 mit umfangreichen Artenlisten der nachgewiesenen Pflanzen (auch im Vergleich zu früheren Erhebungen) als auch die Artenlisten zur speziellen *Inventur der Pflanzen in und an Kleingewässern* von SCHLEPPEGRELL liegen dem Verein vor und können beim Vorsitzenden eingesehen oder ausgeliehen werden.

Insgesamt wurden im Gebiet über 250 Pflanzenarten nachgewiesen, darunter 29 Arten der sogenannten *Roten Liste gefährdeter Pflanzen in Schleswig-Holstein*, z.B. der Pillenfarn, das Breitblättrige Knabenkraut, der Zungen-Hahnenfuß, der Teufelsabbiß, der Sumpfdreizack, der Kleine Baldrian, die Sumpfschafgarbe, die Aufsteigende Gelb-Segge, das Tausendgüldenkraut, der Haken- und Sumpfwasserstern.

Über 60 Kleingewässer wurden auf Wasserpflanzen, auf Zustand und Vegetation des Gewässersaumes untersucht. Zum Vergleich mit späteren Untersuchungen wurden auf markanten Standorten 13 Dauerquadrate eingerichtet, besonders intensiv und wiederholt kartiert und per GPS vermessen. Aus der Gesamtbewertung wurden wichtige Empfehlungen für das zukünftige Management des Gebietes abgeleitet.

In der Einleitung des Berichts zur floristischen Erfassung wird besonders darauf hingewiesen, daß das Gebiet um den Winderatter See zu den aus Sicht des Naturschutzes bedeutendsten Flächen im nördlichen Schleswig-Holstein gehört:

„ Es ist durch eine hohe Vielfalt von Landschaftselementen und Vegetationstypen auf kleinstem Raum charakterisiert. Hierzu zählen der See selbst mit seinen Verlandungs- und Ufersäumen, die Bachaue der Kielstau mit größeren Beständen an Röhrichtern, Seggenriedern, Grauweidengebüschen und Niedermoorflächen, größtenteils von der Beweidung ausgenommen Knicks (einige davon mit alten Eichen und Buchen), Weißdorngebüsche, Kleingewässer und alte Mergelkuhlen, Talhänge mit Sickerquellen, Bauernwäldern, Wiesen, Weiden und ehemalige Ackerflächen. Durch diese Vielfalt an Lebensräumen bedingt ergibt sich der außerordentliche floristische und faunistische Reichtum des Gebietes.“

Eine weitere botanische Untersuchung, deren Ergebnisse im Februar 2012 vorgelegt wurden, verdient noch der Erwähnung: *Jahrringanalytische Untersuchungen an Weißdornsträuchern und – bäumen im Stiftungsland Winderatter See*, im Rahmen einer Masterarbeit vorgelegt von Annetha Pries, unter der Betreuung von Prof. Dr. Oliver Nelle

vom Institut für Ökosystemforschung, Abteilung Paläoökologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Hier geht es vor allem um den Einfluß der ganzjährigen Beweidung seit 1991 auf die erst ab 1989 im Stiftungsland aufgewachsenen Weißdornbüsche und -bäume. Die 37 Seiten umfassende Studie liegt dem Verein vor.

7.2 Zoologische Bestandsaufnahmen

7.2.1 Amphibien: Laubfrosch

Eine Bestandsaufnahme rufender Laubfrosch-Männchen wurde vom Vorsitzenden im Mai 2012 vorgenommen. (Die Karte mit den Nummern der Gewässer kann beim Vorsitzenden angefordert werden)

FFH-Gebiet DE 1322-391 Treene Winderatter See bis Friedrichstadt,
Teilbereich Winderatter See incl. Kielstau
 Bearbeiter Willfried Janßen,

Kartierung 2012, Laubfrosch, rufende Männchen

Karten-Basis: Kleingewässer-Kartierung und Nummerierung der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
 Methode: Die Laubfrösche wurden in der Nähe einzelner Gewässer nach Rufgruppen (nach GÜNTHER 1996, *Die Amphibien und Reptilien Deutschlands*, Fischer, S.355) gemäß folgender Größenklasseneinteilung (hier formal ergänzt in Kategorien) erfaßt:

Einzel tier	Kategorie 1
2 bis 9	Kategorie 2
10 bis 20	Kategorie 3
21 bis 100	Kategorie 4
101 bis 200	Kategorie 5
mehr als 200	Kategorie 6

1. Eingang Stiftungsland bei Winderatt bis Grauburg 21:00 bis 22:30 Uhr

(von Highlands beweidet)

Datum	Gewässer-Nr.	Kategorie	Anmerkungen
10.05.2012	676	3	
	677	2	
	678		ausgetrocknet
	679	-	
	680		ausgetrocknet
	681	-	
	682	-	
	683	-	
	684	-	
	685	4	
	686	4	
	687	4	
	688	4	
	689	-	
	690	1	
	691		fast ausgetrocknet
	692		fast ausgetrocknet
	759	-	
	760	4	s.u.

5x Kategorie 4, insgesamt geschätzt mindestens 250 Exemplare

1x Kategorie 3, insgesamt geschätzt mindestens 20 Exemplare

1x Kategorie 2, insgesamt geschätzt mindestens 9 Exemplare

1x Kategorie 1, 1 Exemplar

Summe: in diesem Gebiet insgesamt sicher 300 rufende Männchen in auffälliger Konzentration bei den Gewässern 685 bis 688.

Hinweis: Am Gewässer 760 (und 755, s.u.) wurden im Jahr 1998 die ersten Laubfrösche ausgesetzt.

2. Eingang Stiftungsland bei Hühholz 21:00 bis 23.00 Uhr

(von Highlands beweidet)

Datum	Gewässer-Nr.	Kategorie	Anmerkungen
15.05.2012	694	3	
	695	4	
	697	4	
	755	4	
	756	3	
	784	3	

Summe: In diesem Gebiet insgesamt sicher 200 rufende Männchen in deutlich regionaler Konzentration
Hinweis: Am Gewässer 755 (und 760) wurden im Jahr 1998 die ersten Laubfrösche ausgesetzt.

3. Nordseite Stiftungsland Winderatter See bei Neuseegaard (FFH-Gebiet)

(von Dextern beweidet):

am 28.05.2012 insgesamt 22 Gewässer abends auf rufende Laubfroschmännchen untersucht: Gewässer 475 bis 483 und 663 bis 673:

Ergebnis: nur an Gewässer 669 sicher 5 Exemplare und Gewässer 670 nur 1 Exemplar.
(insgesamt bereits nachlassende Ruf-Aktivität?)

4. Auf Ökokonto-Flächen von 2011 bei Ausacker an neuen Gewässern

(Nummern liegen mir nicht vor) – kein FFH-Gebiet, am 20.04.2012, 21:00- 22:00 Uhr (von Mutterkühen beweidet):

im Bereich Moorweg

an 2 Gewässern je 10-20 rufende Männchen

an 4 Gewässern je 4-5 rufende Männchen

insgesamt mindestens 50 rufende Männchen.

5. Auf Ökokonto-Flächen im Bereich Dammender Graben südlich der Straße Ausacker Winderatt

(vor 2006 angelegte Gewässer auf Stiftungsland, kein FFH-Gebiet),

21:00-22.00 Uhr (von Jungvieh beweidet)

Datum	Gewässer-Nr.	Kategorie	Anmerkungen
<u>20.05.2012</u>	947	3	
	948	3	
	949	3	
	1048	3	
	1049	3	

Summe: An diesen 5 Gewässern auf einer Koppel in relativ gleichmäßiger Dichte
insgesamt mindestens 50 rufende Männchen

Zusammenfassung:

Die Anzahl rufender Laubfroschmännchen im Gebiet Winderatter See kann im Jahr 2012 mit mindestens 600 Exemplaren kalkuliert werden. Daraus folgt nach TESTER (1990, Männchen zu Weibchen 1,67:1) eine Gesamtpopulation von über 1000 Tieren.

7.2.2 Amphibien: Rotbauchunken

Am 31.07.2012 wurden am Gewässer 695 von Susanne Scheel insgesamt 40 im Archepark Eggebek vorgezogene und etwa 3 cm große Rotbauchunken ausgesetzt.

7.2.3 „Wohnraumhilfsprogramm“ für Singvögel, Eulen und Fledermäuse

Wie schon im Jahresbericht 2011 ausgeführt wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein im Amt Langballig unter dem Vorsitz von Dr.Detlef Reise aufgrund eines gemeinsamen Antrags bei der BINGO! Umweltlotterie für unseren Verein 35 Nistkästen aus 3 verschiedenen Nistkastentypen für Singvögel, 18 Fledermausgroßraumhöhlen aus 3 verschiedenen Typen und 4 Eulen-Kästen angeschafft, systematisch markiert und am 12.03.2012 im Stiftungsland Winderatter See und den angrenzenden Wäldern (nach

Genehmigung der jeweiligen Waldbesitzer) mit Hilfe von Joachim Adomeit, Kai Larßen und Detlef Reise aufgehängt. Die Vogel- und Fledermauskästen wurden von der Firma Hasselfeldt, Artenschutzprodukte oHG, Dörpstedt, hergestellt.

Am 11.04.2012 haben Willfried Janßen und sein Sohn Derk in einer Eiche im Grenznick Ausacker-Winderatt eine von Detlef Reise hergestellte Steinkauz-Röhre in 4m Höhe und waagerechter Lage unter einem dicken Ast angebracht.

Eine Kontrolle (durch Annemarie und Willfried Janßen) der im Grauburg-Wald ausgebrachten 12 Kästen am 20.09.2012 zeigte bereits ein erfreuliches Ergebnis: 5 Kästen waren von Meisen besetzt, darunter ein Fledermauskasten. Ein Kasten war vom Kleiber bewohnt; der Waldkauzkasten war von Hornissen bezogen. In einer Fledermausgroßraumhöhle konnten 3 Rohhaut-Fledermäuse nachgewiesen werden. Die Bestimmung der Art erfolgte vor Ort durch den Fledermausexperten Stefan Lüders aus Bad Segeberg. Die Kästen wurden mit GPS verortet.

Eine weitere Kontrolle von 22 Kästen im Winderatter Wald, verbunden mit einer Reinigung der Kästen, erfolgte am 17.11.2012 mit Hilfe von Winfried Isfort, Detlef Reise, Till Tegge und Lasse Nielsen. Ergebnis: 10 Kästen waren mit Meisen besetzt gewesen, darunter 2 mit einem Doppelnest, d.h. eine 2. Brut erfolgte wahrscheinlich in einem Nest aus Moos, das über dem ersten Nest gebaut wurde. Sogar in einem Hohлтаubenkasten befand sich ein großes Meisennest. 2 Kästen waren vom Kleiber bezogen, gut zu erkennen an eingetragenen Holz- und Rindenstückchen, vor allem auch an teilweise mit Lehm verklebten Eingangslöchern („Kleiber“ = Kleber). 10 Kästen waren leer, darunter alle Fledermauskästen.

Die Ergebnisse wurden auf Karteikarten erfaßt und alle Kästen wurden auch hier mit einem GPS-Gerät verortet. Weitere mit einer Reinigung verbundene Kontrollen sind im März 2013 geplant.

7.2.4 Storchennest in Ausacker

Auch die Errichtung eines Storchennestes in Ausacker am 12. Juli 2012 steht im Zusammenhang mit dem o.g. von Bingo unterstützten Wohnraumhilfsprogramm. Ein großer, zusätzlich mit Weidenzweigen umflochtener Nistkorb konnte von der Gemeinde Ausacker zur Verfügung gestellt werden. Lärchenholz-Bohlen für den Unterbau des Korbes kamen aus der Holzwerkstatt von Martin Pankratz. Für die genaue Anleitung zum Bau des Nestes samt Unterkonstruktion (www.schleswig-holstein-stoerche.de) ist dem Storchberater Jörg Heyna zu danken, der auch die Standortfrage mitten im Dorf auf *Marthas Wiese* gemeinsam mit der Bürgermeisterin Anke Dogs und weiteren Vertretern der Gemeinde Ausacker mitentschieden hat. Vor allem aber ist der Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Süderbrarup, zu danken für die für den Verein kostenlose Lieferung und Aufstellung eines neuen Mastes incl. verzinkte Stahlträger.

Dem Verein sind letztlich außer der Beschaffung von Kleinmaterial keine Kosten entstanden. Johann Adam, Mitglied im Gemeinderat Ausacker, hat dem Verein eine umfangreiche Foto-Dokumentation zur Verfügung gestellt und im sog. *Gelben Blatt* unter den *Nachrichten aus der Gemeinde Ausacker*, Ausgabe 08/2012, ausführlich darüber berichtet. Es ist nun zu hoffen, daß der Horst möglichst bald bezogen wird, zumal das nächste, unter der Betreuung von Christian Hollesen im Jahr 2012 erfolgreich bebrütete Storchennest im Nachbardorf Estrup liegt.

8. Hydrologie Moorau

Im Nachgang zu dem im Jahresbericht 2011 ausführlich dargestellten *Fach- und Vermittlungsgespräch zur Hydrologie, Wasserwirtschaft und Belastung der Moorau* vom 29.11.2011 in Ausacker erfolgte ein 2. Gespräch zum gleichen Thema auf Einladung des *Fördervereins für Natur und Umwelt Winderatter See-Kielstau e.V.* und des *Wasserverbandes Nordangeln* am 13.07.2012 in Steinbergkirche mit 17 Teilnehmern aus allen zuständigen Bereichen. Es fand eine intensive Diskussion statt über Fragen zur Verbesserung der Wasserqualität von Moorau und Kielstau als Lebensadern der Landschaft Angeln, insbesondere zur Reduktion von Stickstoff- und Phosphorbelastungen vor dem Hintergrund der EU-Wasserrahmenrichtlinie, der EU-FFH-Richtlinie und aktuellen Arbeiten des *Instituts für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft der CAU* unter Leitung von Dr. Britta Schmalz. Wegen des allgemein großen Interesses an der Thematik wird (wie im Jahresbericht 2011) das wiederum von Gerd Schmidt verfaßte Protokoll auch hier nur wenig gekürzt angefügt:

Klaus-Uwe Marten, Vorsteher des einladenden Wasserverbandes Nordangeln, begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die Herren Raav und Jessen als Vorstandsmitglieder seines Verbandes vor. Willfried Janßen, Vorsitzender des ebenfalls einladenden Fördervereins Winderatter See-Kielstau, weist mit einführenden Anmerkungen auf die Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Wasserqualität von Fließgewässern hin (Wasserrahmenrichtlinie, Natura 2000, Pilotprojekt Kielstau der CAU Kiel, Praxisleitfaden). Es stellen sich die Fragen, welche Untersuchungen im engeren Bereich der Moorau vorrangig erforderlich und welche Maßnahmen möglichst kurzfristig umsetzbar sind. Hans-Heinrich Hennings ergänzt, daß im Sinne der WRRL z.Zt. die Neueinschätzung der Wasserkörper erfolgt, auch im Bereich der oberen Kielstau. Die allgemeinen Ziele der Richtlinie seien aber mit den bisher durchgeführten Strukturmaßnahmen bis 2015 nicht erreichbar. Kernfragen seien die Nährstoffproblematik sowie Entwässerung und Bewirtschaftung von Moorböden.

Die Ortsentwässerung des Dorfes Huby wird von Alexander Hohmann ausführlich vorgestellt. Bei Schmutz- und Regenwassern werden alle behördlichen Auflagen erfüllt. Beanstandungen hat es in den letzten Jahren nicht gegeben. Nachklär- und Regenrückhaltebecken wurden bzw. werden in den letzten Jahren bzw. gegenwärtig ausgebaut und entschlammt, um die Kapazität zu verbessern.

Eine ausführlichere Aussprache führt auch aufgrund einer anschaulich entwickelten Skizze von Alexander Hohmann zur Frage nach einem regelmäßigen Überprüfungsbedarf. Dies gilt insbesondere für die Drosselung der Regenrückhaltebecken.

Britta Schmalz erwähnt einige, an Ihrem Institut durchgeführte Arbeiten über Hydrologie und Wasserwirtschaft im Kielstau-Einzugsgebiet und kündigt neuere Arbeiten als Wiederholung bzw. Weiterentwicklung an, um Veränderungen zu erkennen. Im Abstimmung mit Hans-Heinrich Hennings sollen Untersuchungspunkte und -intervalle optimiert werden. Sie erklärt sich bereit, dazu einen Untersuchungsvorschlag zur Moorau als Diskussionsgrundlage für die konkrete Planung vorzulegen. Die im Institut ausgehängte Planung für eine entsprechende Masterarbeit hat bisher noch keinen Interessenten unter den Studierenden gefunden. Daher enthält der Vorschlag in Anlage 2 einen A- und B-Plan.

Jürgen Klingenhoff kündigt für seine Gänseflächen an der Moorau östlich des Seeweges eine zusätzliche Innen-Abzäunung im Abstand von 2 bis 3 m von dem vorhandenen Hauptzaun an, um einen Uferrandstreifen zu vergrößern. Die Flächen westlich des Seeweges werden innen nicht weiter abgezäunt, um einen Vergleich möglicher Belastungen der Moorau durch die Gänse untersuchen lassen zu können. Durch die neue Einrichtung einer Gänsefläche nördlich seiner Hoflage sieht er im Blick auf die Besatzdichte eine gewisse Entlastung seiner Flächen an der Moorau. Gleichzeitig erklärt er seine Bereitschaft, aus den Gänseflächen an der

Moorau auszustiegen, wenn er dafür ähnlich betriebsgerechte Flächen erhalten könnte. Diesbezüglich könnte auf Anregung von Karl-Heinz Köster mit der Landgesellschaft verhandelt werden.

Hans-Heinrich Hennings berichtet kurz über mögliche Maßnahmen mit einem weitgehend abgeschlossenen Planungsstand an der Kielstau zwischen K 90 und Schmiedekrug zum naturnahen Ausbau des Fließgewässers im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie.

Willfried Janßen schließt die Zusammenkunft mit einem Dank an den gastgebenden Verband sowie an die Teilnehmer für die gedeihliche und auch weiterhin konstruktive Zusammenarbeit. Er dankt Holger Steen in Abwesenheit für den bei einem am 05.07. im Kreishaus Schleswig erfolgten Vorgespräch mit ihm und Gerd Schmidt für den wichtigen Hinweis auf den jüngst erschienenen Praxisleitfaden.

Der Vorschlag von Frau Dr. Schmalz für eine Beprobung der Moorau-Wasserqualität durch ihr Institut wurde einvernehmlich akzeptiert. Im Zeitraum von August bis Dezember 2012 wurden daraufhin (gemäß Plan B) im monatlichen Abstand insgesamt 60 Beprobungen an 11 Messpunkten von Mitarbeitern des Instituts vorgenommen und anschließend im Labor analysiert. Für den zusätzlichen Aufwand an Laboreinrichtungen und Nachweis-Chemikalien hat der Verein auf Bitten des Instituts einen kleinen Betrag nach einstimmigem Beschluß im Vorstand in Höhe von 300,00 € zur Verfügung stellen können.

Sobald eine Auswertung der Analysen vorliegt – voraussichtlich Januar/Februar 2013 - , werden alle Teilnehmer des 2.Fachgesprächs über die Ergebnisse informiert.

Eine neue und hochaktuelle, ebenfalls vom Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft, betreute und im Rahmen einer Masterarbeit von Anne Krischker im Oktober 2012 vorgelegte Studie zur *Beurteilung der Wasserqualität des Winderatter Sees bezüglich Phosphat und Sediment* liegt dem Verein inzwischen vor.

Auszug aus der Einleitung: Zwei Stellen im See, fünf Zuläufe und der Ablauf wurden von April bis Juni 2012 wöchentlich, und jeweils an einem Tag im Juli und August 2012 beprobt. ...Genau wie dreizehn Jahre zuvor (aufgrund von Messungen des LLUR im Rahmen des Seenkurzprogramms 1998), zeigte der Winderatter See einen hypertrophen Zustand mit unveränderten Phosphorkonzentrationen im Wasserkörper. ...Als mögliche Gründe dafür zeigten sich vor allem die Nährstoffeinträge aus dem weiteren Einzugsgebiet.

Es wird empfohlen, die wichtigsten Ergebnisse dieser sehr gründlichen Arbeit u.a. im Rahmen eines geforderten Managementplanes für das Stiftungsland Winderatter See zu berücksichtigen.

9. Managementplan für das EU-FFH-Teilgebiet Winderatter See - Kielstau

Das vom Verein betreute Stiftungsland Winderatter See-Kielstau ist Teil des EU-Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebietes DE-1322-391 (im Rahmen von NATURA 2000) mit der Bezeichnung *Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au*. Für FFH-Gebiete ist eine sog. Gebietsmanagement erforderlich. Darüber wurde in der letzten Mitgliederversammlung und im Vorstand wiederholt berichtet. Dazu liegen dem Verein u.a. folgende Unterlagen vor, die jederzeit eingesehen werden können:

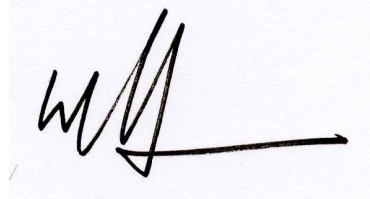
- Informationen des MELUR über Fragen eines Gebietsmanagements (5 Seiten),*
- Entwurf eines Managementplans (MP) v. Oktober 2012 für das Teilgebiet (12 Seiten)*
- Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen für die Erstellung von Managementplänen für NATURA 2000-Gebiete*

Die zentrale Zuständigkeit durch eine Steuerungsgruppe liegt beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR). Das MELUR hat

die Stiftung Naturschutz als den größten Flächenbesitzer im Gebiet beauftragt, über ein Planungsbüro einen Managementplan zu erstellen. Der Auftrag liegt inzwischen bei der *Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung mbH (GFN)* in Kiel. Nach einer fünfstündigen Begehung des Stiftungslandes mit drei Vertretern von GFN und dem Vorsitzenden am 06.09.2012 hat GFN alle im Planungsraum betroffenen Verbände, Kommunen, Anlieger und die für die Umsetzung zuständige UNB Schleswig sowie die Stiftung Naturschutz zu einer Auftaktveranstaltung am 22.10.2012 in den Gruppenraum der Gemeinde Ausacker eingeladen. An der Veranstaltung haben insgesamt 22 Teilnehmer mitgewirkt. Das MELUR hat über die o.g. Rahmenbedingungen berichtet, GFN über den o.g. Entwurf eines MP, über das Verschlechterungsverbot, über gebietsspezifische Erhaltungsziele, über Kartierung von Lebensraumtypen und die unverzichtbare Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort. Kritische Fragen richteten sich vor allem auf das Wasser-Management von Kielstau und Zuflüssen bis an die westliche Grenze des Planungsraumes an der Kielstau bei Schmiedekrug. Die Vorlage eines verbindlichen MP muß im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Für die Umsetzung von empfohlenen Maßnahmen ist die UNB zuständig. Der Vorstand unseres Fördervereins für Natur und Umwelt Winderatter See-Kielstau e.V. hat bereits auf seiner 4. Sitzung am 15.02.2012 beschlossen, die Planungen zu unterstützen.

10. Dank

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitgliedern, Förderern und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2012 und für die Unterstützung unseres Vereins, dessen offizielles Kürzel *wiskie-ev.de* eine durchaus doppelte Bedeutung haben kann.



Willfried Janßen
Vorsitzender
Winderatter See-Kielstau e.V. –
Förderverein für Natur und Umwelt, wiskie-ev.de



www.winderattersee-kielstau.de

wiskie-ev.de

willfried.janssen@t-online.de

